

HOMBERGER HINGUCKER

Ausgedruckt und weitergegeben von Lesern des Homberger-Hinguckers Januar 2011

BürgerinformationFAKTEN.....FRAGEN..... FOLGEN..... Kommunalpolitik in Homberg (Efze)

Homberger Informationsquelle

www.homberger-hingucker.de

Seit Februar 2008 berichtet der Homberger Hingucker regelmäßig im Internet über kommunalpolitische Themen aus Homberg. Viele Informationen über das öffentliche Geschehen wurden nur hier veröffentlicht.

Regelmäßige Informationen

Über 1000 Beiträge sind in den bisherigen 35 Monaten veröffentlicht worden, im Durchschnitt etwa einen Beitrag je Tag. Die Leser steuerten mehr als 6.000 Kommentare bei, darunter auch manche wichtigen zusätzlichen Fakten und Erklärungen.

Täglich werde rund 250 bis 300 Seitenaufrufe gezählt, Tendenz steigend. Seit Beginn wurde der Homberger Hingucker über 190.000 mal aufgerufen. (Stand Dez. 2010)

Dank den Unterstützern

Der Homberger Hingucker ist ein Ein-Personen-Projekt. es gibt keine mehrköpfige Redaktion, es gibt keine Technik, es gibt keinen Verlag, keine Einnahmen. Es gibt aber zahlreiche Unterstützer, die in unterschiedlichster Weise beitragen, dass diese Informationsquelle erhalten bleibt.

Leistungen des ‚Homberger Hinguckers‘

Informieren: Viele Informationen, die in der Zeitung fehlen, finden sich nur hier. Dafür gibt es hier keine Unfallmeldungen, keine Partyreporter und keine politische Selbstdarstellungen.

Dokumentieren: Quellen, Belege und Dokumente werden – wenn möglich - ebenfalls zugänglich gemacht. So können die Informationen überprüft werden.

Archivieren: Alle Beiträge und Kommentare stehen jederzeit zur Verfügung, sie verschwinden nicht im „Altpapier“. Zu einigen Themen gibt es Dossiers, in denen alle Links zu einem Thema zusammen gefasst sind.

Diskutieren: Leser des Hinguckers sind aktiv. Sie kommentieren, ergänzen und diskutieren - zum Teil sehr heftig. Es ist eine Plattform für den Austausch und die Keimzelle von Engagement und Initiativen.



Testen Sie den „Homberger Hingucker“

Viele Homberger kennen den Hingucker noch nicht.

Wenn Sie diese Seite lesen, dann deshalb, weil ein Leser des Homberger Hinguckers dieses Blatt für Sie ausgedruckt hat, um Sie auf andere Nachrichten aus Homberg aufmerksam zu machen.

Wirksamkeit

Während viele Leser die Informationen schätzen, gefallen sie anderen ganz und gar nicht.

Sie versuchen, dagegen juristisch vorzugehen, obwohl das Presserecht eingehalten wird. Zwei Prozesse sind zugunsten des Hinguckers abgeschlossen, ein weiterer ist noch offen. In den Akten der Homberger Verwaltung finden sich Ausdrücke der Beiträge. Im Stadtparlament und in den Ausschüssen sind Beiträge des Hinguckers Thema.

Das Lokale als Spiegel der großen Politik

Der Niedergang des Lokaljournalismus wird bundesweit beklagt. Er hat verschiedene Ursachen: Verkleinerungen der Redaktionen, Zeitdruck, Monopolisierung auf dem Zeitungsmarkt. In 60 Prozent des Landes gibt es nur noch eine Regionalzeitung.

Gegen die Geringschätzung des Lokalen spricht der Journalist Gerhard Kromschröder: „Ich finde, dass das Lokale sträflich unterschätzt wird. Das Lokale zeigt konkrete Politik im überschaubaren Rahmen.

Nicht irgendwo im fernen Berlin, sondern direkt vor der eigenen Haustür. Manchmal denke ich, dass das Lokale eigentlich die Königsdisziplin des Journalismus sein könnte, wenn man die scheinbare Enge des Lokalen als Chance begreift, im Kleinen das Große zu entdecken, im Alltäglichen das Exotische, im Profanen das Erhabene. Und gerade im Lokalen gibt es ja verdeckte Geschichten, die unter den Teppich gekehrt werden sollen. „(Netzwerk recherche, Werkstatt Nr. 14, 2009, Seite 37)

„Journalismus heißt zu veröffentlichen, was jemand nicht möchte, dass man es weiß; der Rest ist Propaganda.“

*Horacio Verbitsky
argentinischer Journalist.*